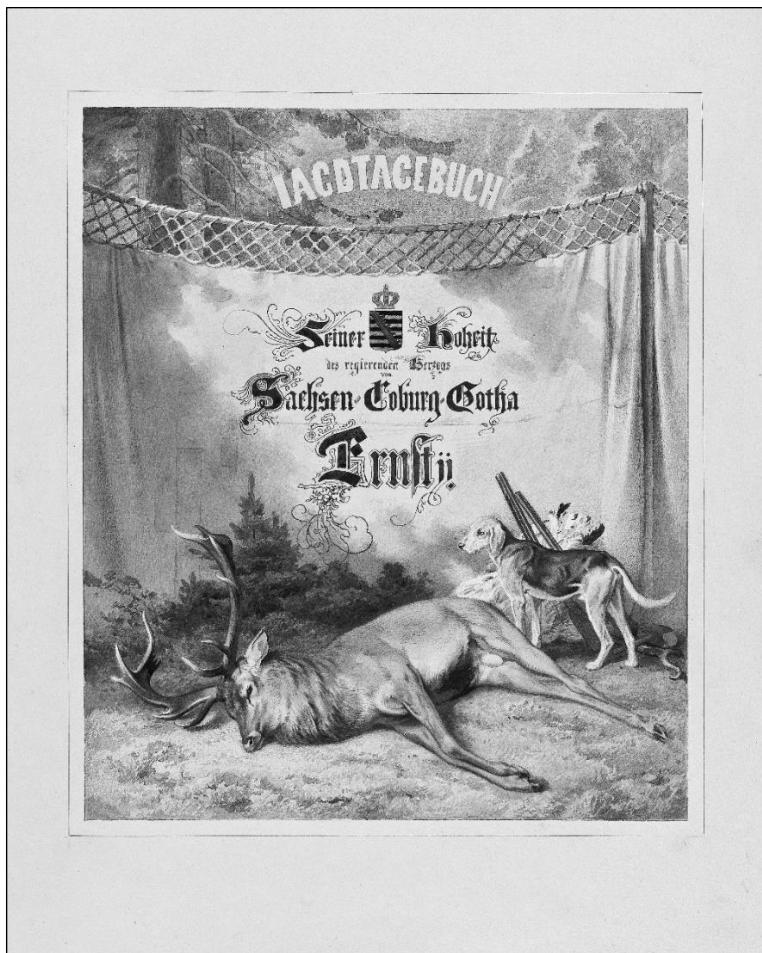


**JAGDTAGEBUCH HERZOG ERNST II. ...**

Illustr. photogr. Titel: JAGDTAGEBUCH Seiner Hoheit des regierenden Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha Ernst jj. (1869/um1895).

2°. 14 Bl. (einschl. Titel; schwerer Karton (43,5 x 35,5 cm) mit jeweils einer montierten photogr. Tafel (ca. 25 x 21 cm) unter Passepartout).

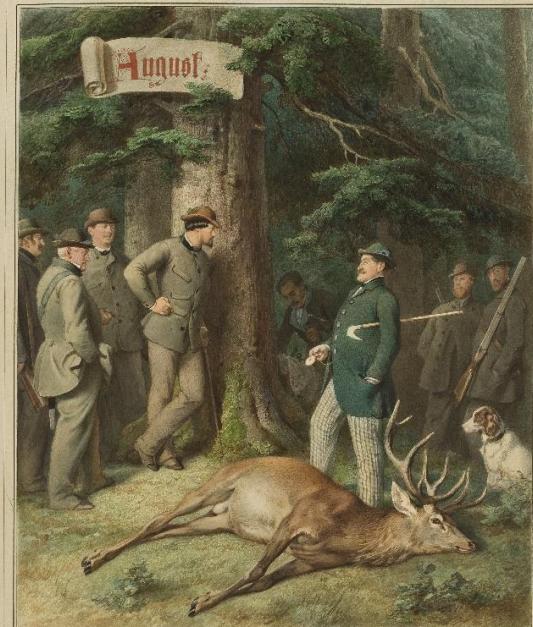
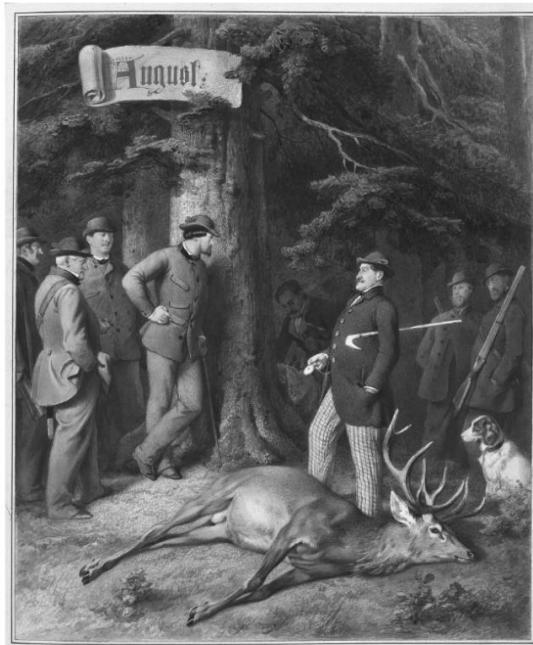
Illustr. OLwd. mit Deckelgold- u. -blindpr.

Seltenes Unikat eines Jagdalbums, das vor allem wegen der exakt dokumentierten Entstehungsgeschichte auch von jagdhistorischer Bedeutung ist. Es handelt sich um die leicht verkleinerte, schwarz-weiße, photogr. Abbildung der Orig.-Aquarelle (ca. 30 x 26 cm) eines Jagdtagebuchs, das Herzog Ernst II. (Ernst August Karl Johann Leopold Alexander Eduard) von Sachsen-Coburg und Gotha (1818–1893) zu seinem 25. Regierungsjubiläum am 29. Januar 1869 von dem Thurn und Taxis'schen Postmeister und Herzoglichen Rat Conrad Jahn (1815–

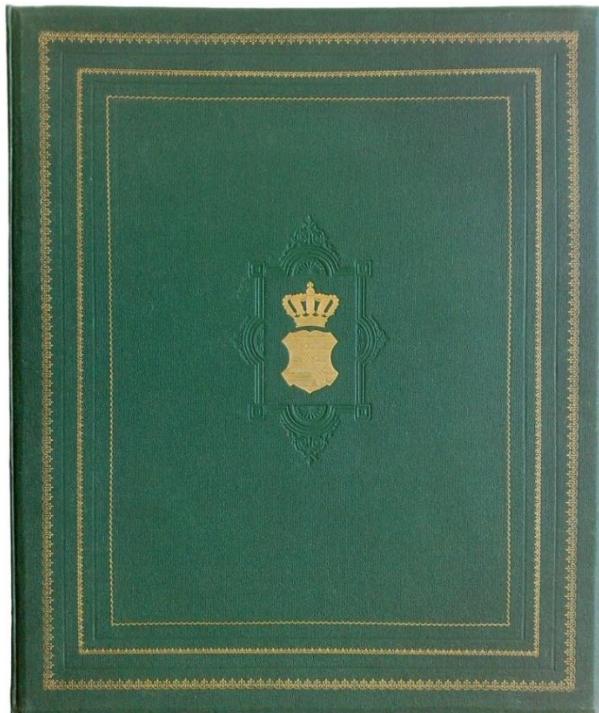
1870) aus Gotha im Schloss Reinhardtsbrunn als Geschenk u. wohl als Zeichen großer Verehrung überreicht wurde. Aus den beiliegenden Aufzeichnungen (1) von dessen Tochter Susanne Schraadt (geb. Jahn) ergibt sich, dass C. Jahn den befreundeten Maler Carl Trost (1811–1884) in Hanau bzw. Darmstadt, der bei Herzog Ernst II. die Stellung eines Hofmalers einnahm, damit beauftragte, die Zeichnungen entsprechend seiner Anordnung für das Jagdtagebuch als Aquarelle auszumalen. Dies geschah vermutlich in den Jahren 1840–1852. Als Vorlage dienten Skizzen, Entwürfe u. Porträts, die C. Jahn selbst auf seinen eigenen Jagden u. als Jagdgast bei Herzog Ernst II. gezeichnet hatte. Die Originale sind verschollen. Die Zeichnungen stellen neben dem Titel u. einem Begrüßungsarrangement Jagdszenen unter Einbeziehung des Herzogs dar, die sich auf die einzelnen Monate des Jahres beziehen. Anhand der Beschreibung in den beiliegenden Aufzeichnungen (1) können die abgebildeten Jagdszenen u. beteiligten Personen, gelegentlich sogar die Jagdhunde, meist klar zugeordnet werden. So sind z. B. auf der Abbildung zum Monat August neben Herzog Ernst sein Kammerherr u. Oberlandjägermeister August von Schack (1818–1870), sein Kammerherr u. Oberforstmeister Hermann von Minkwitz (auch: Minckwitz) (1790–1871), sein Hofmarschall Exzellenz Busso (XVI.) von Alvensleben (1792–1872) (auf eine Taschenuhr zeigend u. zum Frühstück einladend), sein Adjutant Rittmeister Feodor von Tresckow (1813–1862), Forstmeister Ernst Wittig (1818–1874) u. auch Conrad Jahn selbst zu sehen. Auf der Abbildung zum Monat Juli wird z. B. eine Lapp- u. Treibjagd auf Rotwild dargestellt, bei der Franz Eberhard (XV.) Graf zu Erbach-Erbach (1818–1884) mit schußbereitem Gewehr zwei Hirsche beobachtet, assistiert von Förster Carl Bromeyer (1817–1882) aus Winterstein/Thüringer Wald mit angeleintem Kurzhaardackel. Carl Bromeyer war der Schwiegervater des Oberförsters Karl Otto Moritz Adelbert Eulefeld (1853–1938), der 1896 eine viel beachtete Schrift über das Rehwild veröffentlichte (siehe Knorring 354). Die Abbildung zum Monat März zeigt z. B. den Hühnerhund Turban mit einer Schnepfe im Fang u. auf der Abbildung zum Monat Februar wird eine Trappenjagd in Siebleben bei Gotha mit Herzog Ernst, Oberlandjägermeister v. Schack u. Waldwart Theodor Hering aus Eberstädt dargestellt. C. Jahn selbst ist nochmals auf dem Monatsbild für Oktober zu sehen, wie er in schwierigem Berggelände in Hinterriß/Tirol als Gast des Herzogs einen erlegten Gamsbock auf einem Felsvorsprung mit geschultertem Gewehr kriechend zu bergen versucht.

Die photogr. Ablichtung der Aquarelle des Jagdtagebuchs nahmen der bekannte Hofphotograph Ludwig Eduard Uhlenhuth (1821–1899) bzw. sein Sohn Eduard Uhlenhuth (1853–1919) vor, die seit 1860 in Coburg ein „Photographicisches Atelier“ betrieben. Den Einband fertigte der Hofbuchbinder Max Albrecht in Coburg, wie ein entsprechendes Buchbinderetikett auf dem Vorsatz verso belegt. Sie wurden dazu von den Kindern C. Jahn's (Sohn Alexander u. Tochter Susanne mit Schwiegersohn u. Hofbankier Rudolph Schraadt) beauftragt, die ihrer Mutter Mathilde Jahn (geb. Bleymüller) das Werk ihres früh verstorbenen Mannes zum 70. Geburtstag (um 1895) als Geschenk u. zum Andenken überreichten. Herzog Alfred (Alfred Ernest Albert, genannt „Affie“) (1844–1900), ein Sohn der englischen Königin Victoria, an den nach dem Tod seines kinderlosen Onkels Ernst II. das Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha gefallen war, erteilte die Erlaubnis zur Ablichtung des originalen Jagdtagebuchs. Erst danach wurde es in die Kunstsammlungen der Veste Coburg verbracht. Dort befindet es sich auch heute noch (Inventar-Nr.: Ms. 9.) u. ist bei der Präsentation der Jagdwaffen ausgestellt.

C. Jahn als Urheber des Jagdtagebuchs nannte seinen Namen nur am Schluss eines Verzeichnisses des erlegten Wildes bis zum 25-jährigen Regierungsjubiläum, das er drucken ließ u. dem Jagdtagebuch beifügte. Es liegt in einem Nachdruck, den ebenfalls die Kinder bei der Engelhard-Reyher'schen Hofbuchdruckerei in Gotha veranlassten, auch der Ablichtung bei (2) u. belegt die große Jagdpassion des Herzogs. Bis zu seinem 25-jährigen Regierungsjubiläum erlegte er insgesamt 50175 Stück Wild, darunter 1720 Stück Rotwild (1104 Hirsche), 917 Stück Rehwild (541 Rehböcke), 723 Stück Schwarzwild u. 35136 Hasen, aber auch Elefanten, Antilopen, Mantelaffen etc., die auf der afrikanischen Reise 1862 erlegt wurden. Vorlage für diese Liste dürfte ein Auszug aus dem handschriftl. „Pürsch-Register“ gewesen sein, das über den Zeitraum 1837–1893 geführt wurde u. demnach das gesamte jagdliche Leben des Herzogs beschreibt. Es umfasst insgesamt 239 Doppelseiten u. ist dem originalen Jagdtagebuch nach den Aquarellen beigegeben. Es belegt die große Jagdpassion des Herzogs, der in seinem jagdlichen Leben insgesamt 76647 Stück Wild erlegte, darunter 3764 Stück Rotwild (2686 Hirsche), 1273 Stück Rehwild (787 Rehböcke), 1198 Stück Damwild, 1767 Gemsen, 2792 Stück Schwarzwild, 858 Füchse, 1942 Rebhühner u. 48558 Hasen sowie auch 32 Trappen, 205 Auerhähne, 42 Birkhähne, 4 Adler u. 1 Wolf. Der letzte Eintrag am 1. August 1893 belegt, dass Herzog Ernst II. nur drei Wochen vor seinem Tod am 23. August 1893 noch zwei 14-Ender Rothirsche erlegte.



Die Tochter C. Jahn's bezeichnet in ihren Aufzeichnungen den Vater als „leidenschaftlichen Natur- und Kunstreund“. Dies kommt auch in seiner Freundschaft zu dem österreichischen Maler u. Zeichner Moritz Ludwig von Schwind (1804–1871) zum Ausdruck, mit dem er einen intensiven Briefwechsel pflegte (vgl. Karl Robert Wenck (1854–1927), Neue Schwind-Briefe (An Conrad Jahn in Gotha aus den Jahren 1849–1864). Separatabdruck aus dem Maiheft 1920 der Zeitschrift „Der Wächter“, München, Parcus 1920). In der beiliegenden Abschrift (3) eines Schreibens an C. Jahn äußert sich v. Schwind sehr positiv zu dem Jagdtagebuch („Gratuliere von Herzen“) u. bittet, auch „Freund Trost“ sein Kompliment zu übermitteln. C. Jahn machte sich auch als Kunstsammler einen Namen. Er besaß eine komplette Folge der Druckgraphik von Johann Adam Klein (1792–1875) u. veröffentlichte das einzige, noch heute gültige Werkverzeichnis mit 366 Nummern der Arbeiten dieses Künstlers im Zeitraum 1805–1862 (C. Jahn, Das Werk von Johann Adam Klein Maler und Kupferätzer zu München ... Mit einem Bildnis des Künstlers in Stahlstich. München, Montmorillon 1863). C. Jahn's umfangreiche Kunstsammlung wurde 1883 beim Auktionshaus von Carl Gustav Boerner (1790–1855) in Leipzig versteigert (C. G. Boerner, Die reiche Kunstsammlung des Herrn Conrad Jahn, ehemals Postrat zu Gotha: enthaltend kostbare Radirungen alter niederländischer Meister, von Seltenheiten gezierte Werke der Erhard, Klein und Ridinger sowie zahlreiche Handzeichnungen von Erhard und Klein. Katalog Nr. 36 der Versteigerung am 22. Oktober 1883. Leipzig, Boerner 1883).



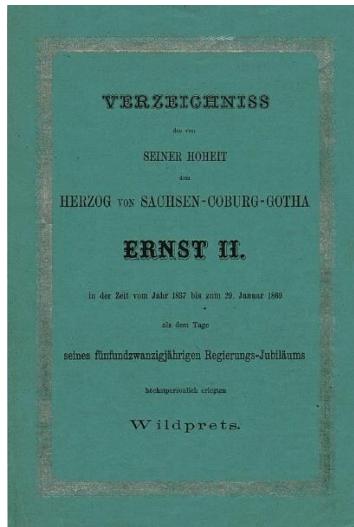
Die Deckelillustr. zeigt in Goldpr. das Kleine Staatswappen des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha, denn ein Familienwappen führte Herzog Ernst II. nicht.

Zum Jagdtagebuch von Herzog Ernst II. vgl. auch den Beitrag von Ekkehard von Knorring (Das Jagdtagebuch von Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha – Geschichte und Inhalt eines außergewöhnlichen Geschenks –. In: Jahrbuch der Coburger Landesstiftung, Bd. 55 (2010), S. 45 – 70) (siehe [hier](#)). Im Beitrag werden u. a. sämtliche Aquarelle des originalen Jagdtagebuchs abgebildet u. inhaltlich auch mit Benennung der abgebildeten Personen beschrieben.

Knorring S 265 (mit Abb.)

Beiliegend:

- (1) 3 Bl. handschriftl. Aufzeichnungen mit Unterschrift (dat. April 1942) der Tochter von C. Jahn, Susanne Schraadt (geb. Jahn), mit einer detaillierten Dokumentation der Entstehungsgeschichte u. der beteiligten Personen des Jagdtagebuches sowie eine Beschreibung von Gemälden u. Zeichnungen im ehemaligen Besitz von C. Jahn, die z. T. auch in das Jagdtagebuch aufgenommen wurden.
- (2) **JAHN, Conrad**, VERZEICHNISS des von SEINER HOHEIT dem HERZOG VON SACHSEN-COBURG-GOTHA ERNST II. in der Zeit vom Jahr 1837 bis zum 29. Januar 1869 als dem Tage seines fünfundzwanzigjährigen Regierungs-Jubiläums höchstpersönlich erlegten Wildprets. *Letzte Seite:* Engelhard - Reyher'sche Hofbuchdruckerei in Gotha. (um 1895). 8°. 2 Bl. (gefaltetes Doppelbl.) mit Silberbordüre auf dem Titel.
- (3) 1 Bl. handschriftl., zeitgenössische Abschrift eines Schreibens, das Moritz Ludwig von Schwind am 19. April 1859 von München an C. Jahn sandte u. in dem er auf das „Jagdalbum des Herzogs Ernst II von Coburg-Gotha“ Bezug nimmt.
- (4) Gefalteter Zeitungsausschnitt des „Tageblatt“ vom 3.12.1970 (Nr. 280, S. 10), in dem über die Kunstsammlung der Veste Coburg berichtet u. dabei auch der Titel des Jagdtagebuchs abgebildet wird.



| A. Auf dem Kontinent und den britischen Inseln. | | | B. Auf der afrikanischen Reise im Jahre 1862. | | |
|---|-----------|-------------------|---|----------------------|------------|
| Hirschwild. | Hasewild. | Federwild. | Hirschwild. | Hasewild. | Federwild. |
| Büchsenwild | 1 | Trappe | 32 | Hirsch | 43 |
| Hirsche 1844 | 1720 | Fuchs | 4618 | Pott | 10 |
| Wölfe | | galt | 4018 | Fasan | 10 |
| Rehe | 150 | Auerhahn | 175 | Wasser | 3 |
| Ente | 260 | Mitwahn | 46 | Drossel | 3 |
| Greifvögel | 8 | Grotte | 31 | Fliege | 3 |
| Stör | 246 | Paradies | 1894 | Tauben | 2 |
| Störchen | 12 | Rehbock | | Gans | 1 |
| Störchen | 103 | Rehkuh | | Toten | 2 |
| Störchen | 12 | Rehbock | | Kormoran | 1 |
| Störchen | 18 | Rehkuh | | Eisvogel | 2 |
| Störchen | 16 | Rehbock | | Schneehuhn | 1 |
| Störchen | 16 | Rehkuh | | Rehbock | 1 |
| Störchen | 22 | Steinkuh | | Steinkuh | 1 |
| Kaninchen | 2 | Wachtel | 11 | Feilchen | 3 |
| Schaf | 352 | Wachtelkönig | 3 | Spornschläfe | 1 |
| Alp | 51 | Wachtelkuh | 3 | Habicht-Paiting | 2 |
| Dammwild | 453 | Wachtelkuh | | Blau- und Blauhorzel | 5 |
| Schweine | 46 | Wachtelkönig | | Rehbock | 2 |
| Schweine | 108 | Wachtelkuh | | Rehbock | 1 |
| Wildschweine | 905 | Wachtelkönig | | Rehkuh | 1 |
| Geier | 311 | Gans | 13 | Rehkuh | 1 |
| Geier | 201 | Rehkuh | 305 | Rehkuh | 1 |
| Rehe | 917 | Kinde | 3 | Stotz | 1 |
| Rehe | 261 | Mire | 18 | Ousker | 1 |
| Rehe | 276 | Blauhuhn | 33 | Grausader | 1 |
| Schwarzwild | 720 | Rehkuh | | Glaugeyar | 5 |
| Rehbock | 81 | Krätsch | 1 | Angerer | 9 |
| Rehkuh | 312 | Deis | 8 | Sturpwinkel | 2 |
| Rehkuh | 29 | Blauhuhn | | Summe 87 | |
| Haueisen | 28 | Kelner | 65 | | |
| Hasen | 35129 | Störchen | 10 | | |
| Hasen | 2003 | Rehkuh | 26 | | |
| Gänse | 2 | Rehkuh | 1 | | |
| Gänse | 2060 | Rehkuh | 1 | | |
| Wachtel | 1 | Rehkuh | 1 | | |
| Fuchs | 694 | Wasservogel | 5 | | |
| Dachs | 7 | Adler | 4 | | |
| Kater | 9 | Falken | 10 | | |
| Marder | 9 | Reiher | 1 | | |
| Rehseel | 1 | Reiher | 229 | | |
| | | Vernichaden | 107 | | |
| | | Summe 7909 | | | |
| | | | | | |

Nach Jagdabteilung des sogenannten Jagdschöpfers Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha befindet sich sie im Schlosspark Coburg auf der Höhe Coburg.

Conrad Jäfn (1815-1870) zu Gotha.

Es ist eine Geöffnete Rückenplatte aus dem frühen 18. Jahrhundert von Eichberg zu
Hoffau 25. Regeleierungsgebäude; sie wurde im Reinhardsbauhof über-
weilt.

Weges Wale, ein leichter offizieller Ratier und Hauptpreis, ein Preiseit Maria von Schwind einer neuen Paradieses des Werke des Kriegs- und Friedens J. A. Kleine, offen gezeigt Thauung ist befördert und den interessirten, folgt auf gebestechliche Naturablage von Apie - falle sie segnend Vage sind und soviel der Progrest, als hoffe Gott will alle Freyheit zuerst gefordert, die Progenie und das Seine in einer solchen Jagdverfolgung verharrte gefüllt, die Menge ist ferner auf sie mitreisende bestellt.

sein Vater alleine liegt vor Hause auf, der Vater ist Vater seines Sohnes und sein Sohn ist Vater seines Sohnes.

Die Kritik am Malen ist sehr viel ausgedehnt und reicht von der Kritik des Malens bis zur Kritik des Bildes.

Ans Maxler Toot fah aufz dat Schloß zuvunnen Kleider, Mattheide, Jahn,
geb. Bleymüller, fomie dat Echt das Maxler ient Pfefferfuss Jahn ient hat
Siegundt hilt auerst watzt zweyell - fomie icch Orl dat Echt hat en Frau Rieb-
Alexander Jahn.

Sei mir die eingeschlossene Städte tot Vogelkästchen seines alten Logos geschwungenen und
die Pfeffer in einigen wenigen Seifly gefunden, so als ob das Pfingstgefege bei Hofe auf
Rudolph Schreiber - wenn gezeigt Alfred von Bohm ist die Freundschaft des Albrecht
und die Gruppe - für diesen Maler gewisse Zeichenstruktur photographieren ge-
lungen.
Die Künsteformen müssen nun fotografologisch Albrechts ausgewertet werden, so
dass mit ihnen die Pfeffer in einigen wenigen - als Gezeigt - eine Soggriff wort-
wollen. So ist es zu unterscheiden, dass er so für uns vorhandene Material

+ 1/2 ab der hinsichtlichen auf das Wohl eines jeden zu ver-

Susanne Schraidt, geb. Jahn

April 1942.

I. Sohne: Herzog Ernst von Sachsen Coburg & Gotha
 Herzogin Alexandrine. Schloss Ballenborg. -
 älterer Sohn.
 Kaiser Heinrich aus Österreich.
 Rückenspanner Martin aus Sachsen.
Reichsbild. Mr. Barnard. Jung, groß, blauäugig.
Querhahnenkote. unbekannt. Perückchen Art.
Frappensaage. Sichteten bei Gotha.
 Herzog Ernst. (schießend)
 Oberjägermeister von Schack (Laurenz)
 Waldvater Herring aus Österreich.
Hirschbild. Graf Erbach-Erbach Oberhirsch, links
 jüngerer Brromeyer aus Winterstein Reichenhainer Schloß
Schweinsbild. Herzog Ernst. links Oberjägermeister von Schack.
 Reichsritter von Tresckow. Oberstabsmeister von Hinckeldey.
 Herz von Alvensleben (mit roten grünen Zwischenfältchen aussteuernd).
 Rechte Sörsmeister Wittig und Berndt Conrad Jahn, zw.
 Hofjägermeister Pfeiffer der Jagdschule aus dem Jagdgespang. -
Hirschbild: Hirsch auf dem Döhlmannspitzen. älterer Sohn Carl Tambach
 Mönchsdrüse Tierpark Herzog auf dem Berg.
 März: Höhnerkraut Turban. mit L. Schoepf.
 Oktober: Hinterzahn in Form. Conrad John Gast des Herzogs.
 November: Hochwurzeln des Stellmeisters Salzmann. Gotha.
 Dezember. Schnellschund Kilian des Stellmeisters Wittig in
 Reichenhainerhütten. -

Ouelle:

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement. Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)